



Altprinzen starten in den Fasching

Mit „Ore Ore“-Rufen wurde die Ball- und Faschingsaison in Bregenz eröffnet.

BREGENZ. (ajk) Wenn die Altprinzen zu ihrem Ball laden, ist beste Unterhaltung sicher. Das aktuelle Prinzenpaar, Prinz Ore LVII., **Martin II.**, mit Ihrer Lieblichkeit Prinzessin **Christine II.** überzeugte mit ihrem Kosaken-Gefolge beim ersten Auftritt.

Eingeleitet wurde der Altprinzenball im Festspielhaus mit einem tollen Showprogramm, für das wieder **Heinz Wendel** verantwortlich zeichnete. Altprinz **Walter Egle** führte durch den Abend und freute sich ebenso wie die Ballgäste an tollen Attraktionen. Und dann marschierten Fanfaren-



Die Prominenz zeigte sich bestens gelaunt.

zug und Prinzengefolge ein. Die Fanfaren waren für diesen Auftritt durch ihre Kollegen aus Lindau verstärkt. Weil Prinz **Martin II.** den Dschinghis-Khan-Hit „Moskau“ auf „Bregenz“ umgetextet hatte, kam das Gefolge als Kosaken daher. Und sie sangen und tanzten voller Überzeugung: „Bregenz

ist die schönste Stadt, weil sie See und Pfänder hat.“ Gut, dass in Bregenz „nachts der Teufel los“ sei, wie es im Text heißt – na ja, beim Altprinzenball traf das auf jeden Fall zu. Weil aber das Motto des Prinzenpaares heißt: „Bregenz bewegt - bewegtes Bregenz“ wird wohl bis Aschermittwoch tat-



Vroni und Wieland Steiner, die Gefolgeköche.

FOTOS: AJK

sächlich einiges los sein. Selbstverständlich gab es auch Orden zu verleihen. Schatzmeisterin **Vanessa Achmüller** holte die aus ihrer Schatztruhe. Und auch das Prinzenpaar wurde durch Ore-Obmann **Mandy Strasser** mit dem „Goldenen Schnorrapföhl“ ausgezeichnet. Mit im Gefolge übrigens auch **Vroni**

und **Wieland Steiner**, die Eltern von Prinz **Martin II.** Sie haben miteinander das Amt als Gefolgekoch übernommen. Ob Proben oder Auftritte – die Kosakentruppe muss gewiss keinen Hunger leiden.



Ein Höhepunkt war die Ordensverleihung.



Prinz Ore LVII., Martin II., mit Prinzessin Christine II.



Ballmode lang – und in kurz.

Mit der VHS verborgene Sehnsüchte erforschen

Vorarlbergs Volkshochschulen legten ihr Frühjahrsprogramm vor, 250 Angebote in Bregenz.

BREGENZ. (hapf) „Es gibt nichts, was es nicht gibt – außer Unanständiges!“, fasst **Wolfgang Türtscher** das Frühjahrsprogramm der Vorarlberger Volkshochschulen zusammen

hochschulen liegt neben ihrem breit gefächerten Bildungsangebot vor allem auch in der Qualität des Gebotenen und in der regionalen Verwurzelung begründet. Mit fünf Standorten und mehreren Exposituren werden so gut wie alle Talschaften des Landes abgedeckt. „Wir tragen die Weiterbildung direkt zu den Men-

schern und Gemeindegemeinschaften“, weiß **Stefan Fischnaller**, Obmann der Vorarlberger VHS, um das Geheimnis des Erfolgs.

Im vergangenen Jahr nahmen 26.000 Personen die 2160 angebotenen Veranstaltungen in Anspruch. Damit konnte die VHS nochmals um vier Prozent zulegen. Im heurigen Frühjahr sind es mehr als 1000 Veranstaltungen, darunter Seminare, die

erhöhen werden. In Bregenz weiß VHS-Direktor **Wolfgang Türtscher** von 250 Angeboten zu berichten. Neben Sprachen, Allgemeinwissen, Berufsbildung und zweitem Bildungsweg fällt in der Landeshauptstadt der Kurs „Der tut nix“ auf. Kursinhalt ist der richtige Umgang mit Hunden. **Kurt Sternik** ist mit einem Theaterseminar vertreten und im Angebot steht „Latein als Grundlage für viele Sprachen. Beim Kurs „Die unerzogene Lebenshälfte“ wird Frauen über 50 ein gemeinsamer Tag

süchte zu erforschen und eventuell zu einer Umsetzung und Verwirklichung beitragen helfen.

Neu ist das Engagement der VHS Bregenz im „Chancenpool Vorarlberg“. Im Auftrag des bifo werden Schüler der 8. und 9. Schulstufe von Schülern Höherer Schulen rechtzeitig dabei unterstützt, das Schuljahr positiv abzuschließen und den Einstieg in die Berufsausbildung zu schaffen.

Infos und Anmeldung

VHS-Bregenz, Römerstraße 14/I,